

Mit VotePoint+ zu mehr Studienerfolg

Symposium „**Innovation in der Lehre**“, 15. Juli 2016

Prof. Dr. Christian Rietz

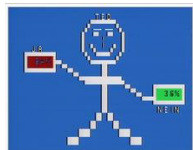
AB Forschungsmethoden und Evaluation, Department für Heilpädagogik und
Rehabilitation, Humanwissenschaftliche Fakultät, Universität zu Köln

Wie kam es zu VotePoint?

Partizipation in den Medien

Lichttest (1969): „Wünsch Dir was“. Abstimmung pro Kandidat über möglichst hohen Stromverbrauch.

WDR¹ „Füttern erlaubt“ (1978-1981). Eine der ersten Radiosendungen mit Hörerbeteiligung (Anrufer) und „real time“-Datenverarbeitung der Hörervoten (Lochkarten)



TED (1982) – „TeleDialog“. In einer Sendung von „Wetten dass“ konnten so 1000 ausgewählte Zuschauer einen Tipp über den Wettausgang abgeben.

T-VoteCall („Televoting“) – Leistungsfähigere Verfahren mit bis zu 100.000 Anrufern pro Minute (seit 1989)

Wie kam es zu VotePoint?

Partizipation im Hörsaal

Methode: Audience Response Systems

© 10. Januar 2014 Methodenpool lehrmethoden Blogmoderatorin Antonia Stahl

Für Erfolgskontrolle und Action im Hörsaal

Häufige Übertragung des Prinzips über sogenannte „Klickersysteme“.



Nachteile: Personal- und wartungsintensiv.

Erste VotePoint-Schritte

Von VotePoint 1.0 zu VotePoint+

VotePoint 1.0: Eigenentwicklung des Netzwerkzentrum Medien an der Humanwissenschaftlichen Fakultät

- Serverbasiert
- Kontakt zum Server über WLAN oder Funknetz
- Einfache Abstimmungsformate vordefiniert

Projektziel des QVM-geförderten innovativen Lehrprojektes: Studierende sollen über **VotePoint+ als Weiterentwicklung von VotePoint 1.0** ein individualisiertes und regelmäßiges Feedback über ihren Leistungs-/Kompetenzstand erhalten.

Antragsteller: Prof. Dr. Christian Rietz, Prof. Dr. Christian Huber, Dr. Udo Kullik & Prof. Dr. Christian von Coelln

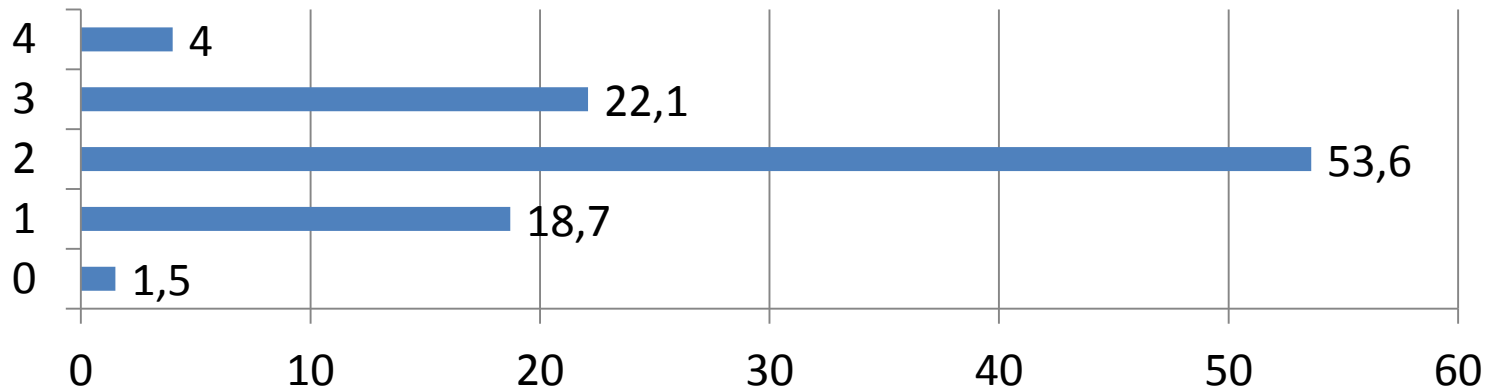
Erste VotePoint-Schritte



Haben Studierende ein mobiles Endgerät?

Im Jahr 2013 verfügten 98,5% der Studierenden über mindestens ein mobiles Endgerät.

Anzahl mobiler Endgeräte pro Student



Rietz, C., Franke, S. & van Koll, S. (2013). Open Educational Resources – Neue Lernformen aus Sicht von Studierenden. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 8(4), 69-88.

Rietz, C., van Koll, S. & Franke, S. (2013). RTI in der Methodenausbildung von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen – erste Implementierungsschritte und Evaluationsergebnisse. *Empirische Sonderpädagogik*, 4, 374-384.

Funktionsweise

- Die forschende Person gibt eine bestimmte Anzahl von Fragen mit variierenden Antwortformaten ein.
- Die Fragen werden webbasiert präsentiert und die Studierenden können über ein mobiles Endgerät abstimmen.



Individualisiertes Feedback

Weiterentwicklung von VotePoint 2.0 zu VotePoint+

- Eingabe von Fragen als „falsch“ oder „richtig“ beantwortet
- Eingabe von Kommentaren möglich
- Wenn eine E-Mail-Adresse angegeben wird, erhalten die Studierenden direkt nach Abschluss einer Befragung einen **individualisierten Bericht**

Individualisiertes Feedback

Individualisierter Bericht 1



Abstimmungssystem Votepoint

Erstellt am 27.06.2014

Zugang: vote2.uni-koeln.de

Information: www.votepoint.de

Anzahl der beantworteten Fragen:4

X = Richtige Antwort

Richtig bedeutet: a) Eine richtige Antwortkategorie wurde angekreuzt ODER b) eine falsche Antwortkategorie wurde richtigerweise nicht angekreuzt.

X = falsche Antwort

Falsch bedeutet: a) Eine richtige Antwortkategorie wurde nicht angekreuzt ODER b) eine falsche Antwortkategorie wurde angekreuzt.

Individualisiertes Feedback

Individualisierter Bericht 2

Frage: 2) Variablen

1. ... haben normalerweise mindestens zwei Ausprägungen. **X**

Kommentar:

Richtig, aber meistens gibt es mehr als zwei Ausprägungen.

2. ... sind immer direkt beobachtbar. **X**

Kommentar:

Falsch, denn es hängt von der Definition der Variablen ab, ob diese direkt beobachtbar sind oder nicht.

3. ... können trotz theoretisch mehrerer möglicher Ausprägungen (z.B. weiblich oder männlich) empirisch manchmal nur eine Ausprägung zeigen. **X**

Kommentar:

Richtig, denn die Definition einer Variablen und ihrer Ausprägung sagt noch nichts darüber aus, welche Werte

Individualisiertes Feedback

Individualisierter Bericht 3

Frage: 3) Variablen in der sozialwissenschaftlichen Forschung können beispielsweise

[X] 1. ...die Körpergröße in cm sein. X

Kommentar:

Richtig, die Körpergröße in cm kann eine Variable darstellen.

[] 2. ... Aggressivität sein. X

Kommentar:

Richtig, die Aggressivität kann eine Variable darstellen.

[X] 3. ... Emotionale Intelligenz (EQ) sein. X

Kommentar:

Richtig, die Emotionale Intelligenz /EQ) kann eine Variable darstellen (auch wenn man sich sicherlich einige Gedanken über die Operationalisierung machen muss).

Aktueller Stand

- VotePoint+ läuft in der vorliegenden Form extrem stabil.
- Optimiert werden muss die Formatierung der Fragen, der Antworten und der Präsentationsdarstellung der Ergebnisse.
- Eine Datenbank für Fragen, auf die automatisiert zugegriffen werden kann, fehlt.
- Statistikfunktionen müssen implementiert werden

Evaluation

Die Evaluation von VotePoint+ erfolgt nach dem CIPP-Modell von Stufflebeam & Coryn (2014) und wir haben die Komponenten

- Context (Rahmenbedingungen),
 - Input (VotePoint+),
 - Process (Implementierung in der Lehre) und
 - Product (Ergebnisse des Einsatzes von VotePoint+)
- untersucht.

Stufflebeam D.L. & Coryn C.L.S. 2014). *Evaluation Theory, Models, and Applications*. NJ: Wiley.
van Koll, Simone (2015). Webbasieretes Feedback in der Hochschullehre. Dissertation, Universität zu Köln. <http://kups.ub.uni-koeln.de/6155/>

Evaluationsergebnisse

Context: Votepoint+ wird den Bedürfnissen der Studierenden gerecht und ist theoretisch gut eingebettet.

Input: Sowohl Lehrende als auch Studierende können die für die Implementierung von Votepoint+ notwendigen Ressourcen aufbringen.

Process: Webbasiertes Feedback ist gut implementierbar.

Product: Regelmäßiges Feedback zeigt Wirkung.

Was bewirkt VotePoint+?

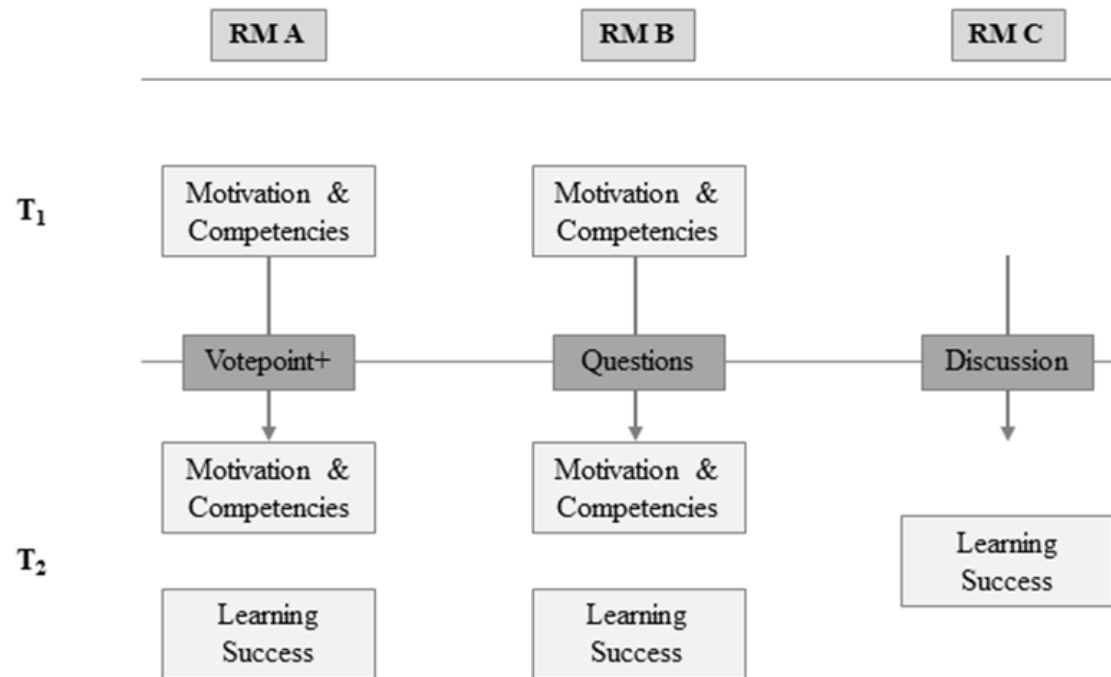
Experiment mit „Randomisierung“ auf drei Vorlesungsgruppen: A=VotePoint+, B=Feedback in der Veranstaltung (Übungsfragen), C=überhaupt kein Feedback

Durchschnittsnote		
A (VotePoint+)	B (Übungsaufgaben)	C (kein Feedback)
3,3	3,4	3,9

Feedback wirkt.

Was bewirkt VotePoint+?

Untersuchungsdesign



Was bewirkt VotePoint+?

Die Note wird nicht besser als beim normalen Feedback, aber, aber Studierende, die mit VotePoint+ arbeiten ...

- fühlen und erleben sich **kompetenter**,
- haben ein **deutlich mehr Interesse** an den vermittelten Inhalten und
- haben eine **höhere Motivation**, in der Veranstaltung mitzuarbeiten.

Wichtig ist hierbei

- **regelmäßiges Feedback** durch VotePoint+ – punktuelleres Feedback zeigt keine Effekt.

Abschließende Bewertung

- Ein **gewinnbringendes Innovationsprojekt**, das neben der Entwicklung von VotePoint+ auch einen **Beitrag zur empirischen Bildungsforschung** geleistet hat.
- **VotePoint+ macht Studierenden und Lehrenden Spaß** und **erhöht Motivation und Interesse** an den Inhalten.
- Für einen langfristigen und nachhaltigen Einsatz sind noch **Modifikationen** in Bezug auf eine reibungslose Nutzung (Oberfläche, Fragenmanagement, Darstellung) **notwendig**.

Schluss!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

